



Zeitloser Klassiker

Wolfgang A. Mozart: Don Giovanni

Wiener Staatsoper, Joseph Krips
Decca 3 CD 466 389-2, ADD

Stolze 45 Jahre ist die erste Stereo-Einspielung von Wolfgang A. Mozarts „Don Giovanni“ alt. Konkurrenz aber braucht sie jedoch kaum zu fürchten. Abgesehen von diversen Live-Mitschnitten aus der alten New Yorker Met, haben lediglich Dirigenten-Kollegen Fritz Buch (EMI), Dmitri Mitropoulos (Sony) und Carlo Maria Giulini (EMI) mit ihren Aufnahmen ein solch abgehobenes Niveau erreicht wie Joseph Krips. Und jede dieser vier Interpretationen hat ihre speziellen Vorzüge. Unter Krips musizieren die Wiener Philharmoniker mitreißend, zügig, transparent und geschlossen. Bei aller dunklen Dra-



Wolfgang A. Mozart:
Don Giovanni

matik des Werks kommt der hintergründige, sarkastische Buffo-Charakter der Oper in mozartischer Spiellaune klar zur Geltung. Herausragend ist die Herren-Riege mit dem kraftstrotzenden Giovanni-Interpreten Cesare Siepi, dem köstlichen Bass-Buffo Fernando Corena als Leporello, Walter Berry als Masetto, Kurt Böhme als Commendatore und Anton Dermota als Don Ottavio. Die Damen sind mit Susanne Danco, Lisa della Casa und Hilde Güden ebenfalls hochkarätig besetzt, wengleich hier Giulini die Nase vorne hat. Die neue 24-bit-Klangaufbereitung unterstreicht dazu noch einmal den Referenzcharakter dieses zeitlosen Klassikers der Interpretationsgeschichte.

Kristalline Klarheit

**Wolfgang A. Mozart/Joseph Haydn:
Klavierkonzert Nr.12/Symphonien**

Aldeburgh Festival Orchestra/Benjamin Britten
Decca CD 458 869-2, ADD, 1956

**Mozart/Schubert/Debussy
Klavierwerke**

Sviatoslav Richter//Benjamin Britten
Decca CD 466 821-2, ADD, 1966/67

Benjamin Britten zählt nicht nur zu den bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, sondern hat auch als Interpret nicht nur seiner eigenen Werke Maßstäbliches hinterlassen. Das Archiv der englischen BBC ist da eine wahre Schatzgrube. Die vielgepriesenen Mitschnitte vom Aldeburgh Festival waren über viele Jahre gar nicht oder nur auf klanglich unzureichenden, inoffiziellen CDs zu haben. Nun startet Decca gleich eine ganze Reihe mit Dokumenten von Britten und dem großen Pianisten Sviatoslav Richter. Mozarts 12. Klavierkonzert KV 414 sowie die Haydn-Symphonien Nr. 45 und 55 klingen unter Brittens Leitung äußerst transparent, geschliffen klar, feingliedrig, durchsichtig und sehr lebendig. Vergleiche mit der heutigen historisierenden Musizierichtung drängen sich förmlich auf. Und auch als Pianist ist Britten erste Wahl bei Mozart. Mehr vielleicht als der große Sviatoslav Richter, der immer und besonders in der späten Phase seiner Karriere gewisse Probleme beim Zugang zu Mozart hatte. In den 50er und 60er-Jahren – auch beim Aldeburgh Festival – aber klang das alles noch spritziger, wengleich emotional zurückhaltend. Im Duett mit Britten jedoch werden Mozarts Sonaten für zwei Klaviere und Klavier vierhändig KV 521 und KV 448 zu absoluten Highlights. Ebenso wie Franz Schuberts „Andantino varié“ D 823 und Claude Debussys „En blanc et noir“.

Repertoire-Zugabe

Klarinettenkonzerte

Russian National Orchestra, Mikhail Pletnev
DG CD 457 652-2, DDD

Arrangements haben es heute schwer und geraten im Mode-Zeitalter der authentischen Interpretationsuche schnell ins Kreuzfeuer der Kritik. Mikhail Pletnevs Anliegen war, das eher schmale Repertoire für Klarinette zu erweitern und Wolfgang A. Mozarts genialen Klarinettenkonzert ein möglichst ebenbürtiges Pendant an die Seite zu stellen, das er schließlich in Beethovens berühmten Violinkonzert fand. Michael Collins spielt die beiden Konzerte mit schönem Ton, gefühlvoll, aber ohne Schwulst. Schwulst würde auch ganz und gar nicht zum Dirigenten Pletnev passen, der mit dem Russian National Orchestra Emotionalität nie voll ausreicht. Orchestral ist auch diese Aufnahme mit dem Russian National Orchestra brillant, präzise und durchstrukturiert.

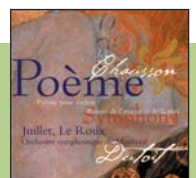
Alexander Werner

Weitere empfehlenswerte CDs

Sergej Rachmaninow: Symphonie Nr.1. Poem „Die Toteninsel“. Russian National Orchestra, Mikhail Pletnev. DG 463 075-2, DDD

Jules Massenet: Thais. Oper in drei Akten. Mit Renée Fleming, Thomas Hampson, Giuseppe Sabbatini, Stefano Palatchi, Elisabeth Vidal, Marie Devellereau, Isabelle Cals, David Grousset, Enkelejda Shkosa. Chor der L'Opéra de Bordeaux, Orchestre National Bordeaux Aquitaine, Yves Abel. Decca 2 CD 466 766-2, DDD

Ernest Chausson: Poème pour violon, Poème de l'amour et de la mer, Symphony, Juillet, Le Roux. Orchestre symphonique de Montréal, Charles Dutoit. Decca CD 458 010-2, DDD



Benjamin Britten als Pianist und Diriger etc.